

www.ostmitteleuropa.de

www.westpreußen-berlin.de

Ab sofort können Sie unseren Rundbrief ab Nr. 606 auch im Netz auf den Startseiten der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (AGOM) und der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin (LWB) / Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (WBW) aufrufen. Die neueste Ausgabe wird jeweils mit einer kleinen Zeitverzögerung ins Netz gestellt, da unser Netzverwalter diese Ausgabe jeweils erst mit Ihnen empfängt.

Wenn Sie uns schreiben:

Bitte klicken Sie n i c h t im Rundbrief auf die Funktion „Antwort“, sondern schreiben Sie uns getrennt von diesem Vorgang an; damit verhindern Sie den „Rücktransport“ von großen Datenmengen und unendliche Verknüpfungen!

hanke.reinhard@gmail.com

Danke!

AGOMWBW-Rundbrief Nr. 621 vom 16.02.2013

Westpreußen in Berlin zur Faschingszeit (Weiteres auf den Seiten 4-9)



Am 03. Februar 2013 trafen sich Westpreußen und Freunde: hier die prämierten Verkleideten mit dem 1. Vorsitzenden der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin. Aufnahme: Reinhard M.W. Hanke, 20130203.



Inhaltsverzeichnis:

A. Berichte, Mitteilungen

- (a) Göttinger Untersuchung zu „Umsiedlern“ in der DDR
- (b) Westpreußen in Berlin zur Faschingszeit (mit zahlreichen Bildern)

B. Nächste Vortragsveranstaltungen

- (a) Mittwoch, 20.02.2013, 14.30 Uhr, Sudetendeutsche Gesellschaft e.V.:
Prof. Dr. Rudolf Grulich, Werenfried van Straaten und Přemysl Pitter – Gemeinsamkeit der kirchlichen Vertriebenen-Arbeit im Nachkriegs-Deutschland.
- (b) Dienstag, 26.02.2013, 14.30 Uhr, Berliner Frauengesprächskreis (BdV):
Vorführung des Films „Das Leben geht weiter“.
- (c) Donnerstag, 28.02.2013, 18.30 Uhr, Westpreußisches Bildungswerk/LW:
Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke: „Kartenkriege“: Gedanken zum Lesen von Völker- und Sprachenkarten. (mit Medien).

C. Sonstige Veranstaltungen

- (a) **14. bis 28.02.2013 in Berlin:**
Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten "Kunst am Bau" in Berlin
- (b) **01.03. bis 16.06.2013 in Potsdam:**
EUROPA JAGELLONICA
Kunst und Kultur Mitteleuropas unter der Herrschaft der Jagiellonen 1386–1572.

D. Studienfahrt Rumänien 29.05. bis 09.06.2013

(Anmeldungen werden weiterhin entgegengenommen)

E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt:

Tourismus im Ostseeraum u.a.m. Themenheft des Nordost-Archivs



Zum Inhalt des Rundbriefes Nr. 620 vom 01.02.2013

zu A. Berichte, Mitteilungen

(a) Göttinger Untersuchung zu Vertriebenen („Umsiedlern“) in der DDR: Lebensgeschichtliche Interviews.

Eine Anfrage aus dem Medienzentrum Sozialwissenschaften der Universität Göttingen

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich möchte im Rahmen meiner soziologischen Doktorarbeit Interviews mit Vertriebenen und deren Nachkommen führen. Das Thema meiner Doktorarbeit ist "Konstitution und Wandel kollektiver Gedächtnisse. Zum transgenerationalen Dialog von sog. „UmsiedlerInnen“. Ich möchte untersuchen, welche lebensgeschichtlichen Auswirkungen die Vertreibungen auch über Generationen hinweg haben und wie darüber bis heute gesprochen wird. Der Zeitraum meiner Erhebung ist ganz offen: Ich könnte in der nächsten Woche mit den Interviews beginnen, dies ist aber auch in einem halben Jahr noch möglich. Ich kann mich also nach Ihren Bedürfnissen richten.

Bei den Interviews handelt es sich um persönlich geführte, lebensgeschichtliche Interviews, d.h. ich stelle die sehr offene Frage nach der persönlichen Lebensgeschichte meiner Interviewpartner und lasse ihnen dann so viel Raum und Zeit, wie sie für ihre Lebensgeschichte brauchen. Das dauert meiner Erfahrung nach oftmals mehrere Stunden, ist jedoch individuell sehr verschieden. Erst im Anschluss stelle ich dann Fragen zu den von meinen Interviewpartner gemachten Themen.

Ich freue mich sehr, wenn Sie sich bei mir melden. Telefonisch bin ich unter 030/20286151 oder mobil unter 0176/24065011 zu erreichen. Sie können mir aber ebenso eine E-Mail schreiben (katinka.meyer@web.de). Ich rufe gern zurück.

Mit herzlichen Grüßen
Katinka Meyer, M.A.

Liebe Landsleute, meine Damen und Herren,

wir unterstützen sehr gerne die Forschungsarbeiten von Frau Katinka Meyer M.A. Wir hoffen, dass Sie nach Abschluss Ihrer Promotion uns als Referentin zur Verfügung steht und über Ihre Ergebnisse berichten kann.

Reinhard M.W. Hanke, Vorsitzender von AGOM und WBW/LW-Berlin



(b) „Westpreußen in der Faschingszeit“

Am Sonntag, dem 03.02.2013, trafen sich Mitglieder und Freunde der Landsmannschaft Westpreußen e.V. Berlin zu einem gemeinsamen Mittagessen und Nachmittagstee/-kaffee. Für die Mitglieder und Freunde der Landsmannschaft Westpreußen bietet diese Veranstaltung auch die Möglichkeit, dem Vorstand Dank zu sagen für die im Jahr geleistete Arbeit, was aber noch nicht allen Mitgliedern eingegangen ist! Leider!

Höhepunkt des Nachmittags war der Auftritt von Annette Ruprecht als „Alt-Berliner Dienstmädchen“ mit ihrem mitreißenden Programm. Aber auch aus dem Kreise der Mitglieder kamen lustige und unterhaltsame Beiträge, die auch die Heimat Westpreußen einschlossen: zu nennen sind hier die Damen Gertraud Engelskircher (Bromberg), Helga Bahn (Stettin, Gast Schlochau), Sibylle Dreher (Kulm), Ingrid Suchomel (Gast) und die Herren Alfred Dreher (Zempelburg), Gerhard Grün (Marienwerder), Paul Heinze (Gast Pr. Friedland). Es wurde auch viel gesungen: Zu Beginn die 1. Strophe des Westpreußenliedes, zum Schluss dann einschlägige Karnevalslieder. Die bestens Kostümierten wurden prämiert.

Die Mitarbeiter des „Stammhauses“ hatten keine Mühen gescheut, die Räume entsprechend der Jahreszeit festlich auszugestalten. Das Essen war gewohnt hervorragend: einmal im Jahr Eisbein mit Sauerkraut und Erbspüree u.a.m. ist allen gut bekommen. Nun freuen wir uns auf das nächste Jahr.



Von Heinze bis Frau Hanke, und mittendrin die spätere Preisträgerin Frau Gerlach aus Liegnitz, verkleidete Bayern; rechts daneben Frau Christa Aigte, mit 92 Jahren die Älteste des Tages. Aufnahme: Reinhard M.W. Hanke, 2013/02/03.





Ost-Brandenburg, Bromberg und 2mal Marienwerder...



Die Schlochauer Kreisbetreuerin (links) mit Fußvolk...



Warum lacht die Frau des Schatzmeisters so herzerfrischend?





Tolle Stimmung: „Wie machen die Westpreußen das bloß...?“





Die lustige „Gäste-Ecke“...



übertroffen vom Arbeitseifer: Ehepaar Dreher vor ihrem Auftritt, ▲
den das Alt-Berliner Dienstmädchen Annette Ruprecht schon hat! ▼





Alfred Dreher (Zempelburg) und Sibylle Dreher (Kulm): Toll, diese Frau!



Eltern Heinze mit Tochter (Preußisch Friedland)



Schlochau hat viel zu bieten: Frau Helga Bahn





Gast, aber explosiv aktiv wie immer ...



... Überraschungsgast aus Bromberg

Im Mittelpunkt der „großen Aufregung“: Dienstmädchen Annette Ruprecht



phischen Dienst des Auswärtigen Amtes auch eine „Volkstums- und Sprachenkarte von Südosteuropa“ erstellt, deren gesamte Unterlagen von den Alliierten 1945 beschlagnahmt worden waren. Andere Berührungen mit dem Thema waren geographische Fachzeitschriften wie „Petermanns Mitteilungen“ und die „Zeitschrift der Gesellschaft für Erdkunde“ und natürlich die landeskundlichen Beschäftigungen mit Ostmittel- und Südosteuropa, wo sich Sprachen und Völker auf engstem Raum untrennbar mischten. Der Vortrag geht aus von den Grundbegriffen, die wichtig sind für die Beurteilung der jeweiligen Datenbasis und führt über die Behandlung kartographischer Methoden hin zu Beispielen von Kartendarstellungen. Hier werden auch die Möglichkeiten dargestellt, wie richtige Daten zu verschiedenen Kartenbildern verarbeitet worden sind und werden, um bestimmten politischen Zielen zu dienen und wahre „Kartenkriege“ entfacht haben.

Reinhard M.W. H a n k e , Diplom-Geograph, geb. 1940 in Berlin-Mitte als drittes von vier Kindern schlesisch-westpreußischer Eltern, aufgewachsen in Berlin-Reinickendorf Ost. Seit 1977 zahlreiche Studienreisen in die östlichen Nachbarländer, Aufsätze zur Kartographie und Landeskunde Westpreußens. Mitglied zahlreicher ostdeutscher Vereinigungen. Seit 1982 Vorstandsmitglied der Berliner Landesgruppe der Landsmannschaft Westpreußen, deren Vorsitzender seit 1986. Begründer der Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. (1981) und des Westpreußischen Bildungswerkes (1995), seither deren Vorsitzender. Vorsitzender der LAG Ostkunde im Unterricht seit 2003. Bundeskulturreferent der Landsmannschaft Westpreußen (2003 - 2009). Seit Dezember 2005 Mitglied des Vorstandes der Kulturstiftung Westpreußen. Mitglied im Vorstand der Copernicus-Vereinigung für Geschichte und Landeskunde Westpreußens. Mitglied. des Kuratoriums des Ostdeutschen Kulturrates in Bonn. Von 1982 - 2005 Bezirklicher Planungsbeauftragter. Lebt jetzt im „Ruhestand“ in Berlin.

Hk

Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag € 35,- usw. /Person/Jahr. Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.

zu C. Sonstige Veranstaltungen

(a)

Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung:

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten "Kunst am Bau"

14. bis 28. Februar 2013

Öffnungszeiten: 8 Uhr bis 20 Uhr, am 28. Februar 2013 bis 14 Uhr. **Eintritt:** frei.

Ausstellungsraum: Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung, Foyer im Erdgeschoss, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin.

Am **13. Februar 2013** wurde im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) eine **Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten „Kunst am Bau“** eröffnet.

Der Wettbewerb zur Gestaltung der Außenanlagen und der „Kunst am Bau“ für das Ausstellungs-, Dokumentations- und Informationszentrum der Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung wurde am 28. Januar entschieden. Das Preisgericht unter Vorsitz von Gabriele Pütz, Landschaftsarchitektin, Berlin, zeichnete den Entwurf der Arbeitsgemeinschaft ANNABAU Architektur und Landschaft mit dem Künstler Via Lewandowsky, beide Berlin, mit dem ersten Preis aus.



„Der Entwurf besticht“, wie es in der Beurteilung des Preisgerichts heißt, „durch seine klare Grundhaltung und konzeptionelle Schlüssigkeit. Die durchgehende schwarze Asphaltoberfläche ist mit einer großen Menge filigraner Stahlnägel durchsetzt und prägt allseits das Erscheinungsbild des historischen Gebäudes und bringt es auf einem ruhigen Untergrund zur Wirkung. Gleichzeitig nimmt das Motiv des Nagels Bezug auf die in den Ausstellungsinhalten der Stiftung thematisierten Etappen der Flucht und Vertreibung. „Jeder Nagel ist wie die Markierung einer Etappe, einer Flucht zwischen Ausgangs- und Endpunkt.“ In ihrer Gesamtheit, so formulieren es die Wettbewerbsgewinner in ihrem Konzept, verweisen die Nägel „auf eine nicht mehr zählbare Summe einzelner Schicksale und schmerzhaften Erlebens.“ Auf weitere Symbolik oder Zitate verzichtet der Entwurf bewusst.

Zur Beteiligung am Wettbewerb aufgefordert worden waren fünfzehn im Rahmen eines Bewerbungsverfahrens ausgewählte Arbeitsgemeinschaften von Landschaftsarchitekten und Künstlern. In interdisziplinärer Zusammenarbeit sollte ein Entwurf für einen qualitativ hochwertigen Freiraum entwickelt werden. Für die Außenanlagen des Gebäudes war ein Vorschlag für eine angemessene Vorplatz- und Zugangssituation für eine nationale wie internationale Öffentlichkeit zu erarbeiten.

Der Wettbewerb wurde von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) ausgelobt, vertreten durch das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR).

Kontakt: Leonie Mechelhoff, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung, Mauerstraße 83/84, 10117 Berlin. Ruf: 030-206 29 98 11, Fax: 030-206 29 98 99. presse@sfvv.de. www.sfvv.de

(b)



EUROPA JAGELLONICA

Kunst und Kultur Mitteleuropas unter der Herrschaft der Jagiellonen 1386–1572.

Internationale Ausstellung in Potsdam, 01. März bis 16. Juni 2013

Eine internationale Ausstellung geleitet und koordiniert durch das Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. an der Universität Leipzig (DE), veranstaltet durch die Mittelböhmische Galerie in Kutná Hora [Kuttenberg] (CZ), das Nationalmuseum Warschau und das Königliche Schloss in Warschau (PL) und das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam (DE)

Öffnungszeiten: Di-Do 10-17 Uhr, Fr-So sowie an Feiertagen 10-18 Uhr. **Eintritt:** 8,00 Euro (Ermäßigt 6,50 Euro), bis 18 Jahre ist der Eintritt frei (Näheres s. unten).

Ausstellungsort: Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam. Ruf: 0331-620 85-50, Fax: 0331-620 85-59. **www.hbpg.de**





EUROPA JAGELLONICA

Kunst und Kultur Mitteleuropas unter der Herrschaft der Jagiellonen 1386–1572

Schirmherrschaft

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Außenministers der Tschechischen Republik Karel Schwarzenberg, des Außenministers der Republik Polen Radosław Sikorski und des Bundesministers des Auswärtigen der Bundesrepublik Deutschland Guido Westerwelle.

Die internationale Ausstellung EUROPA JAGELLONICA ist ein tschechisch-polnisch-deutsches Gemeinschaftsprojekt und die erste Schau über die europäische Dynastie der Jagiellonen in der für Europa so bedeutenden Epoche um 1500.

Die Leihgaben für die Ausstellung sind Schlüsselwerke der europäischen Kunstgeschichte und kommen aus den bedeutendsten Museen und Sammlungen Europas sowie aus Kirchen und Privatsammlungen. Einzigartige Werke aus Wien, Prag, Krakau, Budapest, Warschau, Bratislava, Oxford und London sind zum ersten Mal in Deutschland zu sehen.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

[Download Flyer \(PDF, 1MB\)](#)

Alle weiteren Informationen zur Ausstellung und zum Begleitprogramm unter:
www.europajagellonica.de

Förderer

Das Projekt wird gefördert mit Unterstützung des Programms Kultur der Europäischen Union und vom Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland. Die Ausstellung in Potsdam wird zusätzlich gefördert von der Kulturstiftung der Länder, der Ernst von Siemens Kunststiftung, der Investitionsbank des Landes Brandenburg, vom Land Brandenburg, vom International Visegrad Fond, der F. C. Flick Stiftung gegen Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Intoleranz, der Rudolf-August Oetker Stiftung für Kunst, Kultur, Wissenschaft und Denkmalpflege und dem Verein "Freunde des HBPG".



Seite 14 AGOMWBW-Rundbrief Nr. 621 vom 16.02.2013

Besucherinformationen

Öffnungszeiten

Di bis Do 10–17 Uhr

Fr bis So und an Feiertagen 10–18 Uhr

Mo geschlossen

Eintrittspreise

Einzelticket: 8 Euro/erm. 6,50 Euro | freitags 6,50 Euro

Familienticket: 16 Euro

Gruppen (ab 10 Personen): 6,50 Euro pro Person

Besucher bis 18 Jahre und Inhaber des Mobilitätstickets: frei

Preise für Führungen

Gruppen (bis max. 20 Personen): 55 Euro

Schülergruppen: 70 Euro Pauschalpreis



Gruppenbesuche und Führungen bitte mindestens 14 Tage im Voraus anmelden.

Anmeldung und Buchung unter Tel: 0331/620 85-55 oder E-Mail: fuehrungsbuero@hbpg.de

zu D. Studienfahrt Rumänien 2013

Anmeldungen zur Studienfahrt „Rumänien, 29. Mai bis 09. Juni 2013“ werden weiterhin entgegengenommen. Nach neuestem Stand haben wir für die Reise 19 Teilnehmer gewonnen, kalkulatorisch fehlt uns also noch eine Person.

DIE REISE FINDET STATT !

Da die Flüge Berlin-Bukarest-Berlin getrennt von der Studienfahrt gebucht werden, muss der einzelne Teilnehmer den im Laufe der Zeit sich erhöhenden Flugpreis selbst tragen. Die Annahme von weiteren Anmeldungen hängt dann außerdem ab von den Hotelkapazitäten und den Plätzen im Reisebus.

Die Reise (ohne Flüge) kostet nun im Doppelzimmer € 895,00 für 12 Tage mit 11 Übernachtungen in 3- und 4-Sterne-Hotels (Einzelzimmerzuschlag € 170,00), Vollpension (zwei festliche Abendessen, Folkloreprogramm, Kofferservice in den Hotels, alle Eintritte und Führungen laut Programm, Beförderung mit modernem Bus/Kleinbus (abhängig von der Teilnehmerzahl)).

Für Hin- und Rückflug sind noch einmal rund € 200,00 (Stand Anfang Januar 2013) zu veranschlagen.

Zugleich mit der schriftlichen Anmeldung sind **€ 220,00 Person Anzahlung** auf das o.g. Konto der Landsmannschaft Westpreußen e.V. (Stichwort: „Rumänien 2013“) zu leisten, damit schnell günstige Flugverbindungen gebucht und die Verbindlichkeit der Anmeldungen erkennbar werden können.

Mindestteilnehmerzahl für die Reise: 20 Personen. Bitte, werben Sie in Ihrem Bekannten- und Freundeskreis!

▶

Seite 15 AGOMWBW-Rundbrief Nr. 621 vom 16.02.2013

In Temeschburg ist der Besuch einer **Kulturveranstaltung** (Konzert, Theater o.ä.) geplant, deren Kosten Sie zusätzlich zu tragen hätten.

Sie erhalten bis etwa Mitte Februar 2013 eine **Reisebestätigung**, sobald genügend Anmeldungen für die Reise vorliegen. Dann wird Ihnen u.a. auch der Termin für die Restzahlung mitgeteilt.

Bitte überdenken Sie, ob Sie dann eine **Auslandskrankenversicherung** und eine **Reisekostenrücktrittversicherung** abschließen wollen. Diese müssen Sie individuell abschließen, da die Bedingungen je nach bestehendem Versicherungsschutz, Alter oder Mitgliedschaften (z.B. ADAC) für jeden unterschiedlich sind.

Unser Reisebüro hatte bereits im September des Jahres folgendes Angebot unterbreitet: die Reiserücktrittsversicherung (beinhaltet Stornokosten-Versicherung und Reiseabbruch-Versicherung) kann mit oder ohne Selbstbeteiligung abgeschlossen werden und hängt von dem Reisepreis ab. Wenn der Reisepreis zwischen 801 und 1000 Euro liegt, so beträgt die RRV mit Selbstbeteiligung 34 Euro und die RRV ohne Selbstbeteiligung 52 Euro pro Person.

Unser Reiseweg (Übernachtungsorte)

(das ausführliche Programm erhalten Sie mit der Anmeldung):

Bukarest/București – Hermannstadt/Sibiu – Klausenburg/Cluj Napoca (2) – Maramureshsighet/Sighet Marmăției (2) – Großwardein/Oradea – Temeschburg/Timișoara (2) – Târgu Jiu – Bukarest.

Konto-Nr. 1199-101 der Landsmannschaft Westpreußen Berlin
bei der Postbank Berlin (BLZ 100 100 10) – Stichwort: Rumänien 2013

Weitere Auskünfte erhalten Sie von: Reinhard M.W. Hanke, Ruf: 030-215 54 53.

Ich stehe Ihnen selbstverständlich für die Klärung von Fragen zur Verfügung.
Mit freundlichen Grüßen

Reinhard M.W. Hanke

▶

zu E. Neuerscheinungen auf dem Bücher- und Zeitschriftenmarkt

(a) „Tourismus im Ostseeraum/Tourism in the Baltic Region“.

Wissenschaftlich verantwortlich: Karsten Brüggemann, Tallinn/Reval.

Gerade erschienen ist der 20. Jahrgang der Zeitschrift „Nordost-Archiv. Zeitschrift für Regionalgeschichte“, Lüneburg 2011. Preis pro Heft € 17.50 (im Abonnement € 15,00). Herausgeber: Institut für Kultur und Geschichte der Deutschen in Nordosteuropa an der Universität Hamburg – Nordost-Institut - , Conventstraße 1, 21335 Lüneburg. Ruf: 041 31- 4005 90, Fax: 041 31 – 400 59 59 sekretariat@ikgn.de <http://www.ikgn.de>

Editorial: Karsten Brüggemann (Tallinn/Reval), Einleitende Überlegungen zu einer Geschichte des Tourismus im Ostseeraum am Beispiel der russischen Revalreise in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. – **Abhandlungen:** Wiebke Kolbe (Lund), „Capri von Pommern“ und „nordisches Sorrent“. Konkurrenzen und Kooperationen deutscher Ostseebäder im Kaiserreich und in der Weimarer Republik. – Tiit Kask (Tallinn/Reval), Der Kurort Pärnu (Pernau) Ende des 19. Und Anfang des 20. Jahrhunderts. Die „kollektive Strandschwärmerei“ oder Die Entdeckung der Meeresstrände an der Ostküste der Ostsee. – Carina Gråbacke (Göteborg/Gotenburg), Das schwedische Reiseunternehmen Reso und die Organisierung der Freizeit in der Zwischenkriegszeit. – Torkel Jansson (Uppsala), Estland – Schwedens erstes Mallorca in den 1930er Jahren. – Cord Pagenstecher (Berlin), Von der Sandburg zur Bettenburg. Zur Visual History des bundesdeutschen Ostsee-Tourismus. – Heike Wolter (Obertraubling), Sommer, Sonne...Fluchtgefahr? Ostseetourismus in der DDR. – Christian Noack (Amsterdam), „You have probably heard about all this...“. Baltic Seaside Resorts as Soviet Tourist Destinations. – Anu Järs (Tartu/Åbo), Der Alltag der Kurstadt. Das Leben in der Sommerfrische Pärnus während der Sowjetzeit aus der Perspektive der Einheimischen. – **Forschungsbericht:** Aldis Purs (Seattle), Tourists in Jurmala, driven by pleasure and/or purpose? – **Literaturberichte:** Jörg Hackmann (Szczecin/Stettin), Reiseführer in Zeiten des Umbruchs: Leningrad 1931 – Estland 1992. – Karsten Brüggemann (Tallinn/Reval), Ein Reiseführer mit sowjetischem Stolz: Tallinn 1967. - **Der umfangreiche Rezensionsteil behandelt sowohl Literatur zum Tourismus als auch weitere Themen. Hier sei auf das Originalheft verwiesen!**

Bitte, beachten Sie:

zu Vorträgen müssen Sie sich nicht anmelden, wohl aber zu Wanderungen und Friedhofsführungen der AGOM und zu Tages- und Studienfahrten von Landsmannschaft Westpreußen/Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg (Reinhard M.W. H a n k e, Ruf: 030-215 54 53).

Beachten Sie, bitte, auch die Fristen für die Einzahlungen der Teilnehmergebühren.

Ich freue mich auf Ihre Teilnahme!

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard M.W. Hanke

Ruf: 030-215 54 53, Fax: 030-21 91 3077;

Büro Di 10-12 Uhr, Ruf: 030-257 97 533.

hanke.reinhard@gmail.com